

Kamilo Firingier

MAGISTRATSKA INSTRUKCIJA ZA GRAD I TVRĐAVU OSIJEK OD 18. VII 1690.

Carski komesari general Johann Ferdinand Carl grof Caraffa di Stigliano kao glavni komesar, savjetnik Andre Theobald von Mayrren i tajnik bečke Dvorske komore Rudiger Gosswin von Fürstenbusch propisali su god. 1698. u Osijeku kao carska komisija određena za pregled i uređenje novostečenih krajeva Ugarske, Hrvatske i Slavonije sucu i vijeću grada i tvrđave Osijek i pridruženog predgrađa Varoš instrukciju nazvanu gradski statut pisanu njemačkim jezikom. Taj je statut u izdanju Jugoslavenske akademije znanosti i umjetnosti među Slavonskim spomenicima za XVII vijek god. 1902. objavio Radoslav Lopašić¹ s bilješkom »izvornik u Zemaljskom arhivu u Zagrebu; ovdje štampano po suvremenom prepisu u zbirci Lopašićevoj, sada Jugoslavenske akademije«. U knjizi Crtice iz slavonske povijesti donosi isti statut god. 1910. i Dr Josip Bösendorfer², pozivajući se u bilješci na »Arhiv Velike kneževine Baden: Slavonien II. f. 13. K. X.« i na Lopašića (str. 386).

U pomenutim Spomenicima objavljuje kao prilog CXXXII Lopašić u opširnom hrvatskom izvatku sadržaj »Izvjestaja cesarskih povjerenika za uređenje Slavonije, generala grofa Karla Caraffe di Stigliano i savjetnika Andre Theobalda pl. Mayera, podnesenog cesarskoj komori« sastavljenog u Osijeku 2. XII 1698. (str. 142—152) dodajući na kraju »izvornik bio je prije u komorskom arhivu u Beču, sad se nalazi u biskupskoj kancelariji u Đakovu, a ima naslov: An die hochl. kays. Hoffkamer. — Dienstschuldig und gehor. Sclavonische Landt—Einrichtungs—Relation mit Beilagen sub Nro. 293 (Danas ga ne ima.)« (str. 151—152).

U sadržaju tog izvještaja naveo je Lopašić »za Osiek bio je već god. 1690. izdao magistratsku instrukciju komesar baron Miglisch« (str. 143), što prenosi Dr Bösendorfer u Crticama nazivajući komesara Miglasch (str. 378). Prema tome Lopašić nije imao u rukama magistratske instrukcije iz god. 1690., znade za nju samo iz izvještaja carskih povjerenika od 2. XII 1698., a ako prema njegovoj bilješci više ne postoji izvornik ovog izvještaja, onda ne bi za nju postojali ni drugi tragovi.

Istražujući u studenom god. 1971. arhive u Beču i Grazu, pregledao sam u Štajerskom zemaljskom arhivu u Grazu među ostalim i veliku zbirku spisa i knjiga gradačkog umirovljenog profesora Dra Andreasa Lutza (Lutzsche Südostsammlung) i u njoj našao prijepis instrukcije za Osijek iz god.

1690. koja u cijelosti odgovara Miglischevoj magistratskoj instrukciji, iako ona njegovo ime nigdje ne spominje. Prijepis je na 6 stranica u nekoliko kopija pisan starinskim pisačim strojem gotskim slovima. Na jednom primjerku nalazi se vlastoručna Lutzova bilješka »Beilage No 44 zu Caraffischen Hauptrelationen a. J. 1698. Blatt 511—518 Hofkammer Archiv Wien. Collationiert Lutz 1932.«

Na taj smo način došli do tražene instrukcije koja na osnovu Lutzovog ovjerovljenog prijepisa u kritičkom izdanju glasi:

Von der Römischen Kayserlichen auch Königlichen zu Visitir — undt Einrichtung der neuen Acquisiten in Hungarn gegen der Draw undt dem Sawfluss deputirten Commission denen Edlen, Wohlweisen, auch Ehrenvesten N. N. Richter undt Rath der Stadt undt Vöstung Össeckh zu Ihrer guetten Ordnung, undt gezimmenden Richtschnur, wie sie sich in einem undt anderen, kunftighin zu verhalten haben werden hiemit anzudeuten.

Demnach Notorio genug ist, undt es die tagliche Erfahrung auch lehret, dass jene Länder undt Statt, wo ein guete Pollicey Ordnung introduciert, undt die Gottes Forcht die Grundtfest der Regirung ist, in besten Flore stehen, oder bey erlittenen Schaden undt Ruin vor undt sich balt widerumb emporheben, und in vorigen güttten Standt gerathen. Als wirdet Er Statt Rath gleichfahls die Beförderung der Ehr Gottes, vor allen in schuldigste Obacht zu nehmen, Ihren Eiffer sonderlich in embsigsam beutlicher (?) Beylegung (?) des Sonn — undt feyertaglichen Gottesdinst, auch anderen offentlichen Kirchen Solemniteten, zu Erkennung zu geben, undt ein solche tugendt — gerechtsamb und exemplarichen Lebenswandl zu führen wissen, womit hierob die untergebene Bürgerschaft ein guettes Beyspill schopffen, in Tugenden nachfolgen undt also mit gesambter Handt, die Ehre Gottes befördern und vergrossern mögen. In Anmerkung dessen wirdet.

/2^o Er Statt Rath auf die Lösterungen, verbottenen heimliche Zusambenkünften, unzüchtig, wucherisch — undt andere, dem gemeinen Wesen ärgerlich fallende Lösterthaten ein scharfes ernstliches Einsehen halten undt die befundene Ubelthätter, andern zum Abscheu wohl empfindlich abstroffen. Nicht weniger

/3^o Dass unnuze Herrn, und dinstlose müessige Gesindl in der Statt auf keine Weiss gedulden, sondern etlichmahl im Jahr durch äigne hierzu bestellende aufsuchen lassen, undt von der alhiesigen Bürgerschaft, bey gemassener Bestrafung ernstlich einbinden, dass absolute kein Bürger jemanden, es sey ein Man — oder Weibsbilt so nicht in ihren wirklichen Dinsten, undt Sold, oder sonst wohl bekhante Leuth seindt, oder aber zur nothwendigen Arbeith sich aufhalten, in seinen Hauss beherbergen, sondern also gleich von hinnen schaffen solle, massen beyde Punkte zu jedermäniglichen Wahrnung durch einen offentlichen Rueff undt affigirenden Patenten zu publiciren seyn werden. Weiters hat man

/4^o für nöthig zu seyn erachtet, diesen Neu angehenden Statt Magistrat eine gewisse Weiss undt Ordnung, wie sie sich bey denen Raths Versamblungen verhalten sollen in kurzen vorzuschreiben, undt zwahr wirdt:

Imo sich keiner an sein gebührende Stöhl zu begeben, oder zu setzen haben, es sey dan, dass der Statt Richter vorhero sein obristen Platz betreten, undt sich nidergesetzt habe.

2^{do} solle der Richter die Raths Materi den Statt Syndicum oder aber venn Er es committiren wirdt, vortragen, undt keiner von denen Raths Herrn sich gelusten lassen etwass Privatum im Rath vorzubringen, undt dem Statt Richter vorzugreifen, es wäre dan Sach dass er das Vortrags halber, den Herrn Statt Richter mit gebührender Ehrenbietsamkeit umb Verlaub ersucht hatte. Wann nun

/3^o die Raths=Materia referirt worden, sollen sodann die Vota, oder Stimmen, von Eltestens angefangen, biss auf den Jüngsten Rath mit Bescheidenheit angehört, deme weder von Statt Richter, noch Raths verlauten, Zeit des Votierens in geringsten eingeredt sondern vom jedweden die Ordnung, undt seine Zeit zu reden mit Gedult erwartet werden. Nach abgegebenen Rathstimmen

/4^o solle der Statrichter nit nach seiner Meinung allein sondern wie es die mehrere Anzahl der Stimmen gegeben, den Schluss machen, Richterlich erkennen, die Expedition hiernach verfassen undt pro Rei memoria ordentlich prothocolliren lassen.

5^{to} Wan die Raths Materien abgehandelt, undt die Raths Sesion geschlossen, solle kein Rath bevor dem Statt Richter sich von seinen Sitz aufheben, keiner deme vor, oder auss der Stuben treten, sondern der Vorgang in allen dem Statt Richter gebühren. Nach diesen aber den Räten juxta senium gelassen worden.

5^{to} Wirdet Ihme Statt Rath die Erkhantruss der Civil undt, Criminalsachen (solchergestalt überlassen undt anvertrauet) dass wofern ein oder andern in civilibus den ergangenen Richterlichen Ausspruch nicht acquiessciren wollte, sondern sich hierdurch beschwerdt befände, derselbe befügt sey der an denen Acquisiten angestellten Kayserl. Administration seine weitere Notturfft zu handeln, undt die Decision von dorthauss zu erwarthen. Gleichfahls wirdt in criminalibus zu allen Zeiten der gehofte Sentenz ante Executionen besagte Kayserliche Administration zu hinterbringen, undt dero Approbation undt Genehmhaltung unmittelbahr einzuhollen seyn. Allermässig

6^{to} Er Statrath immediate mit der Dependenz, undt Respect, an mehr erwehte Kayserliche Administration gewisen ist, undt in rebus dubiis Ihre Decision undt Beschaidt zu vernehmen, undt zu vollziehen in gleichen des Herrn Commendantens nützlichen Erinderungen guetten Rath, undt Vorschlag, so villes zu merklichen Aufnam des gemeinen Wesens geraicht, mit allen Glimpf, undt Beschaidenheit zu begegnen, undt tanquam consultativum, non autem praeceptivum zu befolgen, auch sonst mit ihme in möglich guetten Vernehmen zu stehen nit weniger, wann eine Publication der vom Statt Rath ergehenden Verordnung beschehen solle, sowohl die Kayserliche Administration als dem Herrn Commendanten zu begriessen haben wirdt. Weiters

7^o ist Ihme Statt Rath verlaubt deren bey anderen regulirten Stätten üblichen Cantzley Juren, undt Taxen, zu behelffen der nöthigen Cantzley-Unterhaltung sich zu bedienen.

8^o solle Er Statt Rath durch einen öffentlichen Rueff der ganzen Gemeine Kundt machen, wassgestalten Er gewisse Statt Commissarien deputiren werden die mit Zuziehung der Rauchfang Köhrer all monatlich alle Herdstätt undt Rauchfang von Hauss zu Hauss genau visitiren, undt woh Sye eine Hinlässigkeit, Verwahrlosung undt andern zum Exempel undt guetter Wahrnung wohl empfindlich abstraffen. So wirdt auch

9^o zu publiciren, undt allen Hauss gesessenen in Esseckh ernstlich einzubinden seyn, dass ein jeder Burger in seinen Hauss ein guete Laither, einen Feuerhakhen, ein Schapffe, oder ander taugliches Handt Geschier in Feuers Noth zum Wassertragen, bey der Handt haben, undt sich zur Zeith einer begebender Feuersbrunst nach beschehenen Feuerzeichen sich also gleich unter grosser Straff mit ein oder andere nothigen Feuer Requisiten an die Feuerstatt begeben undt alda erwartten solle, wohin Er von dem Herrn Statt Richter, undt andern Rath's Verwandten (: die sich ebenermassen insgesamt ohne Zeit Verliehrung alda einfinden :), undt Abwendung der Feuers Noth angestellt werden wirdt. Ingleichen

10^o solle Er Statt Rath, einige Nachtwachter bestellen, welche nit allein bey der Nacht in gewissen Plazen der Statt, die Stunden ordentlich verrueffen, von Hauss zu Hauss (: ob nicht ein Feuer zu merkhen, oder aber, wie bisshero observirt worden, das Holzwerkh in denen Häusern umbgeschlagen, undt verbrenndt, oder auch in die Häuser eingebrochen, undt der Hausrath entzogen werde :) fleissig herumb gehen, sondern auch beim Tag, wan sich die grossen Sturmwindt erheben, fleissige Obacht auf das Feuer zu haben, die Burger erindern undt veruffen sollen.

11^o Damit Er Statt Rath auch wisse, was unter die Burgerschafft gezogen wirdt. Als hat man Ihme hiemit bedeuten wollen, was Würde, Condition, undt Profession Sie auch sein mögen undt Häuser in Össeckh an sich genohmen haben, Respectu deren, anderst nicht alss Burger zu consideriren undt verbunden seindt, nach Proportion Ihrer Häuser undt Grundt die burgerlich Onera zu tragen, gestalten Ihre Litterae Reversales sye eben dahinweissen, undt keiner führohin ohne erhobener Gewöhr, oder Hauss Briff, undt dahingegen von sich gegebenen bürgerlichen Revers in seinen Hauss zu erdulden, sondern ein anderer der Praestanda praestire, an dessen Statt einzusezen seyn wirdt, von dieser burgerlichen Obligenheit werden gleichwohl eximirt: 1mo die Ehrwürdige Herrn Patres Societatis Jesu, welche hingegen von ihren innhabenden Häusern kein Bürgerliches Gewerb, wass Nahmens auch dass seye, zu treiben befüeget und mit ihren aussgezeichneten Terminis allerdings zufrieden seyn sollen. 2do wirdt hievon eximirt dass des Herrn Commendantens Wohnung, bestimmte Wohnhauss, nicht weniger 3tio die Kayserliche Dreisigst Provisorat, undt Proviand Häuser. wie auch 4to die Publica Aedificia ausser denen nun Keiner, wer Er auch seye sich mit einigen Haussfreiheit oder bürgerlichen Exemption zu schutzen haben wirdt.

12^o Demnach öffters zu geschegen pflegt, dass ein gemaine Statt durch unwirtliche Vorsteher in grossen undt unerschwinglichen Schuldenlast gestürzt wirdt. Als solle Absolute einiges Capital für gemaine Statt ohne klahrer Darthuung zu wass vorträglichen Ende dieses applicirt werden wolle, auf keinerlei Weiss aufgenommen, sondern der durch derley Einschuldung etwa verhoffende Nuz collegialiter von ganzen Rath reifflich uberlegt undt dessen Ratification von der Kayserlichen Administration eingeholt auch sonst keine Ausgab, sie seye gross oder klein, für gültig gehalten undt bey Raittung passirt werden woh nicht hierauff eine schriftliche Anweisung, unter des Herrn Statt Richters, undt eins eltern Rath's-Verwandtens Unterschrift ertheilt seyn wirdt.

13^o damit auch der Kauff, undt Verkauffer sowohl in alss ausser der Marckt, in Kauff undt Verkaufung der Faillschaften wegen der bishero nach eines jedwedern Belieben promiscue gross undt klein gegebenen Gewichter, Ellen, undt Maass, nicht die, bey Hoff für gantz Hungarn in Deliberatione defacto stehende gleiche Mass-Einrichtung zum Schluss gebracht, undt Publicirt seyn wirdt; dass Österreichische Gewicht, die Ellen, undt die Landtmass hiemit ordiniren, undt statuiren wollen, mit der noch weiteren Praecautel, dass, im Fahl Einer die grosse Hungarische Mass Kaufleute, undt hier in die Statt dagegen zu merklichen Schaden der Soldatesca undt Burgerschafft die kleinere Maass eben so teuer verkauffen wolte, Ihnen der Preiss bey notabler Excedirung ex officio nach der kleinen Mass moderirt, undt derselbe bey weiterer Übertrettung exemplariter abgestrafft werden solle.

14^o Wirdet Er Statt Rath nicht allein dise, von der Kayserlichen Commission aufgenommene, undt bey jeziger Richterwahl abwesende Bürger, sondern auch diejenige, so der alhier verbleibende Cameral Officier nach Abreiss der Commission aufnehmen, undt ihme Statt Rath notificiren wirdt, in Bürgerliche Aidt, undt Pflicht ziehen. Letzlichen undt

15^o Weilen alles undt jedes, wegen vielfältiger Beschaffenheit deren Sachen, undt Verenderung der Zeiten in dissen kurzen Begriff nicht kan eingetragen, undt vorgesehen werden, wass zu Beförderung des gemainen Wesens, undt hingegen zu Abhelfung aller deren Verhindernussen vonnöthen seyn möchten; alss man sich gegen ihme Statt Rath dahin versehen, dass sie sambt undt sonders sich aller Gerechtigkeit einer gezimmenden Gravitet Beschaiden- undt Ausserbaulichkeit /: wie es ihre Dienst undt Verrichtung erfordern :/ gebrauchen, obgehörte Verordnungen behörigen Fleisses ad notam nehmen, undt alles dieses vorkehren sollen, wass sie zu Aufnehmen des gemainen Wesens, Ihro Kayserliche Mayestet-Dienst, undt Interesse, auch Ihrer Seelenheil Nuz, undt vortrüglich befinden, auch vor Gott undt Ihro Kayserliche Mayestet künfftighin werden verantworten können.

Nach verflossener Jahresfrist a dato hujus, wie auch weiterhin von Jahr zu Jahr wirdet Er Statt Magistrat ihre abgehabte Officia Publica der Kayserlichen Administration mit gezimmenden Respect zu Resignirung, undt dieselbe umb Vornehmung einer Neuen Rathswahl gebührend zu ersuchen haben.

Welches alles man Ihme Statt Rath zu seiner nachrichtlichen Wissenschaft hiemit anverhalten wollen.

Geben Össeckh den 18. July 1690.

Ex Commissione Sacrae Caesareae, Regiaeque Maajestatis.

Mora se uzeti u obzir da dr Lutz nije bio profesionalni povjesničar već po struci srednjoškolski profesor prirodopisa, neumorni istraživač povijesti njemačkog naseljivanja i kolonizacije Južne Ugarske, Hrvatske i Slavonije sa životnim ciljem osigurati dokaze o rasnom, nacionalnom i kulturnom udjelu Nijemstva u krajevima koje je naselilo i naseljivalo. Radi toga su za nj bili važni podaci koje je tražio, manje njihov izvor. Nije stoga zabilježio odakle je instrukciju prepisao, iz izvornika, nekog prijepisa ili iz tiskanog primjerka. Za nas je međutim bitno da smo došli do teksta instrukcije, iz kojega možemo mnogo toga saznati. Pronađena povjerenstvena

uputa za grad Osijek dokazuje ponajprije da kasniji carski povjerenici nisu statut u god. 1698. sami sastavili, da ga čak nisu preuzeli iz drugog kojega statuta, već da je veći njegov dio skoro doslovni prijepis gradske instrukcije iz god. 1690. Čak je sam uvod statuta prepisan, kod čega je ipak predgrađe Varoš naknadno umetnuto u statut, jer se ono u instrukciji iz god. 1690. ne spominje, budući da tada još nije ni postojalo.

Skoro od riječi do riječi preuzeto je u statut svih 15 točaka gradske instrukcije iz god. 1690. Kako statut ima 25 točaka, a instrukcija samo 15, dodani su statutu kao nove točke propisi koji se odnose na izmijenjene prilike i nove potrebe: naredba o izgonu nekatoličkog stanovništva iz grada (t. 3), odredbe o održanju čistoće u gradu (11), socijalnom staranju (18), uređenju i izboru gradske uprave (15, 20, 21, 22, 23, 25). U instrukciji se ne spominje imenom ni jedan član carske komisije, ni barun Miglisch, pa njegov udio treba razjasniti i za nj pružiti dokaz. Van svake sumnje carska je komisija svoju instrukciju također sastavila prema nekom uzorku, ili ju je s više ili manje promjena prepisala, stoga bi bilo zanimljivo pronaći njen uzor u starijoj kojoj instrukciji ili statutu.

Iako prof. Lutz tvrdi da je prijepis kolacionirao, ima u njemu greška nastalih prigodom čitanja ili prepisivanja, koje mijenjaju smisao. Moglo ih se dijelom ispraviti uspoređivanjem instrukcije s gradskim statutom ukoliko je ovaj preuzeo tekst instrukcije. Konačni točni tekst bit će moguće utvrditi kad se dođe do izvornika.

Pronalaženje teksta i datuma izdanja prve osječke gradske instrukcije velik je napredak za poznavanje osječke prošlosti poslije oslobođenja od Turaka. Daljnji veliki uspjeh bit će, ako se u bečkom Državnom arhivu pronađe njemački tekst Caraffinog glavnog izvještaja od 2. XII 1698. i izvornik instrukcije od 18. VII 1690. s popratnim izvješćima, među kojima se nalazilo i izvješće baruna Miglisch i Mayera citirano u Caraffinom izvješću.

Prema raznim katalozima, popisima i literaturi, nalaze se u bečkim arhivima i drugi razni izvještaji i isprave iz 17. i 18. stoljeća, što se odnose na Osijek i Slavoniju, a ne spominju ih Lopašić, Bösendorfer, Smičiklas, Šišić i drugi naši istraživači, a koja građa nije ni istražena ni razrađena.

Među njima na pr. »Protocollum Sclavonicum. Continens Donationes supper Bonis in Slavonia et Syrmio existentibus factum nec non Specificationem Locorum ibidem praeexistentium cum Indice« iz god. 1732. i njegov Landt Einlags Buch što su ga na zapovijed Karla VI te grofa von Dietrichsteina odnosno komesara von Eberla izradili carski savjetnik Nikola Ignacije Seng, komorski prokurator Paul Passardy i komorski nadblagajnik Augustin Franz Kohlhund. Isključujući vojvodinu Srijem, ovim je kraljevima Slavonija razdijeljena na 4 zemaljska distrikta, osječki, valpovački, virovički i požeški, od kojih je osječki distrikt obuhvatio grad Osijek s gornjim i donjim gradom i selom Retfala, vlastelinstva Vukovar, Nuštar, Dalj i Erdut kao i selo Aljmaš.

Važna je također »Original Instruktion I. M. der Kaiserin den 18. August 1753. für den zum Generalen in Slawonien ernannten Feldzeugmeister Grafen Mercy d' Argenteau« od 28 stranica s razrađenih 36 točaka odredaba.

Brojni stariji povijesni izvori o Osijeku rasuti van Osijeka po arhivima od Zagreba, Beograda, Carigrada i Vatikana sve do Budimpešte, Beča, Graza i Kalsruhe, a gdje koji još i dalje, toliki su, da je glede njih izgubljen pregled. Napose ako su podaci o Osijeku obrađeni i objavljeni u manje poznatim i teže dostupnim izdanjima koja ne obrađuju izravno Osijek, već se Osijek u njima samo uzgred spominje. Nastale poteškoće nameću neophodnu potrebu da i Osijek što prije dođe do posebne zbirke osječke povijesne građe, Povijesnih spomenika grada Osijeka, kakve je za Zagreb Ivan Krstitelj Tkalčić počeo izdavati još god. 1881. Bez upotrebe arhivske građe onemogućeno je inače točnije poznavanje vlastite prošlosti.

L I T E R A T U R A

1. Radoslav Lopašić, »Slavonski spomenici za XVII. vjek. Pisma iz Slavonije u XVII. vjeku (1633—1709.)«, *Starine*, XXX, Zagreb, 1902, str. 152—161.
2. Josip Bösendorfer, »Crtice iz slavonske povijesti«, *Osijek*, 1910, str. 378—386.

DIE MAGISTRATSINSTRUKTION FÜR DIE STADT UND FESTUNG OSIJEK VOM 18. VII. 1690.

Über die ersten Jahre der von den Türken im J. 1687 befreiten Stadt Osijek stehen uns nur karge Geschichtsquellen zur Verfügung. Die wichtigsten sind die Matrikeln der getauften, verhelichten und gestorbenen der Jesuitenkirche des hl. Michael in der Festung Osijek angefangen mit dem 2. I. 1663 nebst einigen losen Makulaturblättern seit dem J. 1691, etliche Reste des Magistratsarchivs seit dem J. 1695, die von Tade Smičiklas veröffentlichte Konskription des Distriktes Osijek aus dem J. 1698, das von Radoslav Lopašić und dr. Josip Bösendorfer veröffentlichte städtische Statut aus dem J. 1698, sowie ein von R. Lopašić veröffentlichter Auszug aus der Slawonischen Landt-Einrichtungs-Relation des Generals Grafen Caraffa No 293 vom 2. XII. 1698. In diesem Auszug wird angegeben, dass der Kommissär Baron Miglisch im J. 1690 für Osijek eine Magistratsinstruktion herausgegeben habe, doch waren bisher keine weiteren Daten über diese Instruktion bekannt.

Im Jahre 1971. fand der Verfasser in Steiermärkischen Landesarchiv in Graz in der Südostsammlung des Grazer Professors Dr. Andreas Lutz eine Abschrift der Magistratsinstruktion der kaiserlichen Kommission vom 18. VII. 1690, die Professor Lutz im Jahre 1932 im Wiener Hofkammerarchiv entdeckt hatte. Die Abschrift ist von ihm selbst kollationiert und dieses Dokument bietet einen neuen Einblick in die Organisation der Stadtverwaltung. Aus dieser Abschrift ist ersichtlich, dass das Statut aus dem J. 1697 bestehend aus 25 Punkten fast wörtlich den Inhalt der Instruktion aus dem J. 1690 bestehend aus 15 Punkten übernommen hat, ferner dass der Text des Statuts keinen selbstständigen Akt vorstellt, noch einem anderen Statut nachgebildet ist. Demnach erübrigt es sich nach den Vorbildern oder Quellen dieser ersten Instruktion zu forschen.

In der gefundenen Abschrift werden die Namen der Mitglieder der kaiserlichen Kommission, auch der des Barons Miglisch, nicht genannt. Auch die Umstände der Herausgabe dieser Instruktion sind nicht ersichtlich. Diese Momente sind deshalb noch zu erforschen. Ferner muss die Abschrift der Instruktion mit dem Originale verglichen werden, da einige Momente nur an Hand des Textes des Statuts zu erklären sind. Auf jeden Fall bedeutet diese Abschrift doch einen weiteren Schritt in der Erforschung dieser Schicksalswende in der Geschichte der Stadt Osijek und Slawoniens.